Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0030/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	23.02.2010	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Flächenbericht 2009 Stadt Bergisch Gladbach zum "Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement"

Beschlussvorschlag:

Der Flächenbericht 2009 Stadt Bergisch Gladbach zum „Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement“ wird beschlossen. Zudem wird festgelegt, dass der Flächenbericht alle zwei Jahre fortzuschreiben ist.

Sachdarstellung / Begründung:

Die Stadt Bergisch Gladbach hat an dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., das vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV NRW) gefördert wurde, teilgenommen. Neben Bergisch Gladbach waren daran sieben weitere Kommunen (Haan, Hellental, Moers, Ratingen, Rheine, Porta Westfalica und der Verband Südliches Paderborner Land mit den Kommunen Bad Wünneberg, Borchen, Büren, Lichtenau und Salzkotten) beteiligt. Nach einer Bearbeitungszeit von insgesamt eineinhalb Jahren wurde das Landesprojekt am 1. Dezember 2009 mit einer Tagung in Schwerte abgeschlossen.

Für die Sicherung einer sozial- und umweltgerechten Zukunft ist ein schonender Umgang mit der Ressource Boden von großer Bedeutung. Das stetige Wachstum der Städte mit einem hohen Anteil an versiegelten Flächen ist nicht nur ökologisch als problematisch anzusehen, sondern auch unter ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten wenig zukunftsfähig. Gleichzeitig stellen der demografische Wandel und der Zwang zu einer ressourcen- und klimaschonenden Entwicklung die Kommunen vor neue planerische Herausforderungen. Das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung versucht diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Kennzeichen hierfür sind eine deutliche Verminderung des Flächenverbrauchs, der Schutz bestehender Freiräume, eine kompaktere, ressourcenschonende Siedlungsstruktur sowie der Erhalt beziehungsweise die Schaffung einer ökonomisch tragfähigen und lebenswerten Infrastruktur, die auch demografischen Veränderungen (Bevölkerungsabnahme, Zunahme der älteren und Abnahme der jüngeren Bevölkerungsgruppen) Rechnung trägt.

Trotz großer Potenziale ist es bisher nur in Ansätzen möglich gewesen, das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung in kommunalen Entscheidungsprozessen zu verankern. Die LAG 21 NRW hat vor dem Hintergrund der vom Rat für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 aufgestellten Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Festlegung des 30-ha-Ziels für das Jahr 2020 das Modellprojekt „Flächenmanagement als partizipativer Prozess einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ entwickelt und in vier Modellkommunen (Arnsberg, Bottrop, Emsdetten und Minden) in die kommunale Praxis umgesetzt. Durch das Modellprojekt ist es gelungen, ein wirkungsvolles Planungs- und Umsetzungsinstrument für eine flächenschonende nachhaltige Stadtentwicklung in die kommunale Planungspraxis einzuführen. Zur Validierung der Ergebnisse und weiteren Verbreitung des Flächenmanagementsystems wurde das Nachfolgeprojekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ durchgeführt, an dem die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt war.

Ein elementarer Bestandteil des Projektes war die Erarbeitung eines Handlungsprogramms, das mit seinen Leitzielen und Zielen den Handlungsrahmen für die Planungen der nächsten zehn bis 15 Jahre in Bergisch Gladbach vorgibt. Das Handlungsprogramm beinhaltet die strategischen Eckpunkte und die zur Umsetzung der Ziele erforderlichen Maßnahmen für die künftige Entwicklung der Wohnbauflächen. Diese Eckpunkte sollen auch im Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt werden, welches wiederum die Grundlage für den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan bildet. Damit ist das Handlungsprogramm ein wesentlicher Baustein zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes. Am 03.12.2009 wurde das Handlungsprogramm „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ vom Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale

Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann beschlossen.

Der jetzt vorliegende Flächenbericht 2009 zum „Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement“ dokumentiert die Zielsetzung und den Ablauf des Projektes (siehe Anlage). Er beinhaltet das Handlungsprogramm und enthält beschreibende Indikatoren zum nachhaltigen Flächenmanagement. Der Bericht wird von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW veröffentlicht. Voraussichtlich im März 2010 wird der noch redaktionell zu überarbeitende Flächenbericht als Veröffentlichung vorliegen.

Mit dem Flächenbericht, der alle zwei Jahr erstellt wird, soll das Flächenmanagementsystem in Bergisch Gladbach implementiert werden und in die täglichen Planungen und Entscheidungen einfließen. Hierdurch wird eine Plattform geschaffen, um die erreichten Ziele zum Wohnbauflächenmanagement zu überprüfen, gegebenenfalls Anpassungen der gesetzten Ziele vorzunehmen, das Handlungsprogramm zu überarbeiten und eventuell neue Prioritäten zu setzen. Adressaten sind die Politik, die Verwaltung und die Öffentlichkeit.

Anlage

Anlage 1: Flächenbericht 2009 Stadt Bergisch Gladbach zum „Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement“
Die redaktionelle Überarbeitung des Flächenberichts erfolgt noch durch die LAG 21, sodass der gelayoutete Bericht voraussichtlich Anfang März 2010 vorliegen wird.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung	
Handlungsfeld:	2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen und Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/Rezentralisierung/Region
Mittelfristiges Ziel:	2.4, 2.5, 2.8, 2.10 und 2.11 Schaffung von Grundlaken für ein strategisches
Jährliches Haushaltsziel:	Wohnbauflächenmanagement
Produktgruppe/ Produkt:	009.615.010

Finanzielle Auswirkungen		
<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u>		
	laufendes Jahr	Gesamt

Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen